

« zurück blättern vor »

**MALSZTOK** subst. m., ab 1887; ‘Stock, der von Malern beim Arbeiten zur Unterstützung der Hand verwendet wird’ – ‘kij służący do podpierania ręki w czasie malowania’: [einzQu.] †1887 Krasz., Sw *We drzewiach pokazał się młody mężczyzna z paletą i malsztkiem w ręku.* ◦ [LBel.] †1887 Krasz., Sw *Wygrzmociwszy swoich uczniów malsztkiem, położył się drzemnąć trochę.* – Sw sowie SPA 1916, SPA 1929 (barb.). ◦ **Etym:** nhd. *Malstock* subst. m., ‘*bacchetta*, bei Malern der Malstock, worauf die Hand beim Malen ruht’, N<sub>DIT</sub>. ◦ **Konk:** †*musztabel*. ❖ Als Nachfolger des aussterbenden †*musztabel* in der ersten Hälfte des 19. Jhs. wohl zunächst als Terminus technicus der Malerei entlehnt (Krasz[ewski], Sw, ist 1812 geboren, publiziert seit 1831) und, entsprechend der geänderten Einstellung der guten Gesellschaft zur Malerei und zum Kunstmaler, in den Wortschatz der Hochsprache (s. die Belege) aufgenommen. Das deutsche Wort fehlt bei GRIMM, es wurde wohl in der ersten Hälfte des 19. Jhs. durch *Malerstock* ersetzt.

« zurück blättern vor »